

Pressemitteilung vom Dienstag, den 29.05.2012

WIN-Fraktion äußert sich zur Schulentwicklung in Nettetal

„Versetzung stark gefährdet“, kommentiert der Fraktionsvorsitzende der WIN-Fraktion Hajo Siemes den vorliegenden CDU-Antrag. Dieser sieht im Wesentlichen vor, die Gesamtschule Nettetal um zwei Züge zu erweitern und die Hauptschule Lobberich zum Schuljahr 2013/14 auslaufen zu lassen. Schon vor einem Jahr hatte die WIN-Fraktion einen Prüfauftrag zur möglichen Schließung der Schule Ingenhovenpark vorgelegt. Dafür ist die WIN-Fraktion seinerzeit stark kritisiert worden. „Nun stellen wir fest, dass die CDU diesen Punkt inhaltlich abgeschrieben hat“, meint Siemes. Immerhin habe sich die CDU endlich den Realitäten gestellt. „Trotz eines engagierten Teams an der Hauptschule Ingenhovenpark können wir als verantwortlicher Politiker für Schulträgeraufgaben die Augen beim Schulwahlverhalten und den Anmeldezahlen sowie den sinkenden Schülerzahlen nicht verschließen“, so Christa Geritz, schulpolitische Sprecherin der WIN-Fraktion. Zudem komme, dass es in Nettetal laut eines Berichts der Gemeindeprüfungsanstalt aus 2009 einen Flächenüberhang im Bereich der städtischen Schulgebäude gebe. Daher und angesichts des strukturellen Haushaltsdefizits könne man nicht die vom NetteBetrieb vorsichtig geschätzten 7-10 Millionen € aufbringen, um das zukünftig nicht mehr ausgelastete Schulgebäude zu sanieren. So werde sich die WIN-Fraktion auch für die Schließung der Hauptschule Lobberich aussprechen.

Anders beurteilt die WIN-Fraktion den CDU-Antrag hinsichtlich der Erweiterung der Gesamtschule um zwei Züge. „Um diese sehr komplexe, schwierige Prognoseentscheidung ergebnisoffen treffen zu können, haben wir noch mal mit allen von der Entscheidung betroffenen Schulleitern gesprochen“, so Hajo Siemes. Anhand der im Schulausschuss beschlossenen Zielsetzungen sei WIN im Ergebnis für die neu als Regelschulform eingeführte Sekundarschule. D.h., dass die Hauptschule und die Realschule in Kaldenkirchen zusammen geführt werden sollen, so dass unter Nutzung der Gebäude eine neue Sekundarschule entsteht. Für die Sekundarschule sprächen eine Fülle von Argumenten: Sicherung des hervorragend ausgebauten Schulstandorts Kaldenkirchen und Attraktivität für den Schulstandort Nettetal aufgrund der Schulvielfalt. Ferner würde die neue Sekundarschule grundsätzlich als Ganztagschule angeboten und der von der CDU auf Landesebene beschlossene Schulfrieden wäre auch auf städtischer Ebene gewährleistet.

Entscheidend sei für WIN aber die pädagogischen Aspekte der Sekundarschule. In den Jahrgängen 5 und 6 wird gemeinschaftlich und differenzierend zusammen gelernt, um der Vielfalt der Talente und Begabungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dies entspricht dem Elternwunsch, nach längerem gemeinsamen Lernen ihrer Kinder. Die Lehrpläne orientieren sich an denen der Gesamt- und Realschule. Weiterhin ist die Lehrer-Schüler-Relation aufgrund der kleineren Klassen und eines 20 prozentigen Lehrerstellenzuschlags besser als bei der Gesamtschule.

Somit sei mehr und individuellere Förderung der Kinder möglich. „Damit ist die Sekundarschule ein Aliud, also etwas Anderes, und nicht etwa eine ‘Restschule‘“, sagt Siemes. „Ich bin von dem Erfolg der Sekundarschule aufgrund dieses pädagogischen Ansatzes überzeugt“, so Geritz weiter, die seit über zwanzig Jahren als Erzieherin in Nettetal tätig ist. Allerdings sei erforderlich, dass die Schulform eine faire Chance bekäme und nicht von vorneherein schlecht gemacht werde. Lehrerinnen und Lehrer beider Hauptschulen und der Realschule sollten nach Möglichkeit für die Sekundarschule berücksichtigt werden.

Der CDU-Antrag dagegen verschleierte, dass die Hauptschule Kaldenkirchen oder die Realschule, eventuell sogar beide, dicht machen müssen. Den Schulen fehlen 60 Schüler, die nach CDU-Willen nun zur Gesamtschule gehen sollen. Räumlichkeiten gebe es in Breyell für diese Schüler aber nicht. Bei einem Teilstandort der Gesamtschule in Kaldenkirchen wiederum gäbe es erhebliche organisatorische und rechtliche Probleme. Ob die zuständige Bezirksregierung Düsseldorf eine Erweiterung um zwei Züge im Hinblick auf einen Teilstandort genehmigt, sei aus pädagogischen Gründen nahezu ausgeschlossen. Ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler zu einer Schulform gäbe es nicht, sondern ein Durcheinander von drei Schulformen unter zwei Dächern. „Ob sich die Eltern unter diesen Bedingungen dann noch so umfangreich wie bisher für die Gesamtschule entscheiden würden, ist mehr als fraglich“, meint Christa Geritz. Der Rat träge zunächst nur einen Grundsatzbeschluss. Danach würde das Sekundarschulkonzept entwickelt werden. Anschließend erfolge die Elterninformation und Elternbefragung.

Aus Sicht der WIN-Fraktion muss eine zeitnahe Entscheidung fallen, um der Verunsicherung bei den vom Schulsystem Betroffenen, entgegen zu wirken. Des Weiteren soll ein Abwandern, insbesondere zur Verbundschule nach Grefrath und zur Realschule nach Süchteln, gestoppt werden. Auch müsse die organisatorische Umsetzung recht schnell konzeptionell erarbeitet werden.

„Abgeschrieben, Konsequenzen verschleiert und nicht durchdacht. Insgesamt kann ich dem CDU-Antrag nur eine gute Bewertung im Bereich des Mangelhaften geben, also eine 5+“, so Hajo Siemes. Wenn die CDU doch noch den Schulkonsens auf örtlicher Ebene wolle, stehe die WIN-Fraktion zu Gesprächen selbstverständlich bereit. „Will die CDU ihr Ding jetzt durchziehen, so werden wir die gleiche Situation wie beim Jugendamt bekommen: 2014 werden wir dann mit anderen Mehrheiten die Sekundarschule durchsetzen“, so Siemes abschließend.

Mit freundlichen Grüßen



Hajo Siemes

Fraktionsvorsitzender der WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal